



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 26. Februar.

## Zur Vermählung

Ihrer Königlichen Hoheiten

des Prinzen **WILHELM**

und

der Prinzessin **AUGUSTA VICTORIA.**

Ein Prinz von Preussen ist's in frischer Jugend,  
Zu dem der Ahnen Bilder heut' sich neigen  
In langen Reih'n und reich an edler Tugend,  
Indess den Schritt er lenkt zum Hochzeitsreigen.  
Im Leben grüsst ihn noch das Herrscherpaar,  
Mit dem das neue deutsche Reich erstand,  
Der Eltern Augen leuchten liebeklar  
Von einst'ger Wahl im meerumspülten Land.

Und wieder sind es meerumschlung'ne Marken,  
Die die Erlauchte Braut dem Prinzen bringen,  
Das Land, in dem nach freudigem Erstarren  
Die deutsche Faust zuerst das Schwert liess klingen.  
Wo Deutsche wohnten, durfte durch die Welt  
Um den verlor'nen Stamm die Klage zieh'n —  
Nun klingt es von der Alpe bis zum Belt,  
Dass die Erfüllung voll und ganz verlieh'n.

Erlöst von fremder Herrschaft bitterm Harne  
Hat Schleswig-Holstein Schiffsvolk uns gegeben;  
Nach seinem Kinde in Prinz Wilhelms Arme  
Wird's noch den Blick zum Kaiserthron erheben.  
Vom Hohenzoller geht ein Freudestrahl  
Zum Stammschloss der Augustenburger hin,  
Manch' Auge glänzt von ihm im Hochzeitssaal  
Des alten Königsschlosses zu Berlin.

Erlauchtes Paar! Wie Du im bunten Bilde  
Gesehen heut' als wallende Spaliere  
Studenten, Krieger, Innung, Schützengilde,  
Vor Dir die Fahnen senkend und Rappiere,  
So soll auch dieser Tag ein Zeuge sein,  
Dass uns mit Dir im weiten Vaterland  
Verknüpft zu jeden edlen Werks Gedeihn  
„Up ewig ungedeeft“ der Liebe Band.

G.



# Tages-Nachrichten.

## Deutschland.

Das Herrenhaus hielt am 23. um 10 Uhr eine viertelstündige Sitzung in welcher der Beschluß der X. Kommission, den vom andern Hause gestern wiederum in das Zuständigkeitsgesetz eingeschalteten § 7 neuerdings zu verwenden, demnächst einstimmig angenommen wurde; dafür stimmten nur einige liberale Bürgermeister. Der Berichterstatter Herr v. Winterfeld bezeichnete die Wiederaufnahme dieses §. Seitens des Abg. Hauses als eine illegale Behandlung des Herrenhauses, was ihm der Ordnungsruf des Präsidenten eintrug. Abends 6 1/4 Uhr fand eine weitere Sitzung statt, in der die vom Abgeordneten Hause in veränderter Fassung zurückgelangte Kreisordnungsnovelle zur Verabreichung hand. Die Kommission beantragte die Vorlage in der Fassung des Abg. Hauses en bloc. anzunehmen, was auch geschah.

Der Präsident giebt dem Hause Kenntniß von dem vom Vizepräsident des Staatsministerium Grafen Stollberg eingegangenen Schreiben und ladet die Mitglieder Abends 9 Uhr zu einer gemeinsamen Sitzung beider Häuser in die Sitzungssaale des Abgeordnetenhauses ein. Nach einer kurzen Uebersicht über die vom Hause erledigten Arbeiten, schließt der Präsident die Sitzung mit einem Hoch auf Se. Majestät den König.

Das Abgeordnetenhause nahm in der Plenarsitzung am 23. zunächst davon Kenntniß, daß das Herrenhaus den viel besprochenen § 7 heute zum dritten Male gefristet habe. Bei der Fortsetzung der Verabreichung der Kreisordnungsnovelle handelt es sich hauptsächlich um den sogenannten Landrathparagrafen. Abg. Dr. v. Heydebrand und der Laja empfahl den Beitritt zu der Fassung des Herrenhauses, während Abg. Dr. Hänel bei der notorischen Unsicherheit in der Ministerialinstanz den ganzen § 7 abzulehnen und den bestehenden Zustand aufrecht zu erhalten beantragte. Abg. Dr. Cuny erkannte zwar in der vom Herrenhaus beliebten Fassung des § 74 made Verbesserung an, wollte aber dennoch den Zusatz des andern Hauses, daß der Kreisrat nur solche Personen vorzuschlagen befugt sein solle, die dem Kreise durch Grundbesitz oder Wohnsitz schon länger als ein Jahr angehören, neuerdings gefristet wissen. Nach kurzer Debatte wurde der Antrag Cuny abgelehnt, die Fassung des Herrenhauses mit großer Majorität adoptirt. Da das Schicksal des Zuständigkeitsgesetzes mehr als zweifelhaft ist, so wurde vom Abgeordneten Freiherrn v. Zedlitz und Neufisch beantragt, in die Kreisordnungsnovelle einen Art. IV. aufzunehmen, welcher aus dem Kompetenzgesetz die die Wegepolizei betreffenden Paragraphen wörtlich reproduziert. Ein Kommissar des Ministers für öffentliche Arbeiten ersuchte Namens seines Chefs um Annahme dieses Amendement; das Haus wurde aber vom Abg. Dr. Hänel belehrt, daß die Wegepolizei nicht zum Ressort dieses Ministers, sondern zu dem des Ministers des Innern gehöre. Der Antrag v. Zedlitz gelangte jedoch zur Annahme und mit demselben das ganze Gesetz. — Die Arbeiten der Session sind damit erledigt. Der Präsident giebt die übliche Geschäftsübersicht und ladet zur gemeinschaftlichen Sitzung Abends 9 Uhr ein.

Die gemeinschaftliche Sitzung bei der Häuser wurde 9 Uhr 5 Minuten unter dem Vorsitz des Präsidenten des Herrenhauses Herzog v. Ratiborff eröffnet. Am Ministertische fehlten Graf zu Eulenburg und Ritter. Nach Ernennung der Schriftführer erteilte der Präsident dem Vizepräsidenten des Staatsministerium Grafen zu Stollberg das Wort, der die Allerhöchste Kab. Ordre d. d. Berlin den 20. Febr. 1881 verließ, durch die er beauftragt ist, die Sitzungen der beiden Häuser des Landtages im Namen Sr. Majestät des Königs zu schließen. Der Präsident schließt demnächst die Sitzung mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät.

Graf zu Eulenburg, hatte am 23. d. M. eine Audienz beim Kaiser die ihm dazu durch Geheimrath v. Witnowsky berufen ließ.

Die Nat.-Ztg. schreibt: Ueber den Abgang des Grafen Eulenburg kann man die Alten als geschlossen betrachten. Bezüglich der Nachfolge wird in erster Linie jetzt der jetzige Kultusminister v. Puttkamer genannt. Der Finanzminister Bitter wird das Provisorium übernehmen.

Hiergegen schreibt die Kreuz-Zeitung: Se. Majestät der Kaiser wird voraussichtlich vor Beendigung der Vermählungs-Festlichkeiten seine Entscheidung treffen und über etwaige Nachfolger ist Allerhöchstdemselben, wenn wir recht unterrichtet sind, noch kein Vortrag gehalten worden.

Die Meldung verschiedener Blätter, daß der Direktor im Auswärtigen Amt; von Philippsbore aus dem Staatsdienste scheiden wolle, ist unrichtig, vielmehr wird derselbe seine gegenwärtige Stellung allerdings aufgeben, jedoch wie die Magd. Ztg. erfährt, in diplomatischen Dienst verbleiben. Er ist für einen Gesandtschaftsposten — es heißt für Kopenhagen — in Aussicht genommen.

Der Reichstag beschloß am 24. eine Adresse an Se. Majestät den Kaiser und Se. Kaiserl. Hoheit den Kronprinzen aus Anlaß der Vermählung des Prinzen Wilhelm zu richten und ging dann zur ersten Verabreichung des Etats pro 1881/82 über. Der Staatssekretär im Reichsjahrgang Scholz gab ein ausführliches Exposé der gegenwärtigen Finanzlage des Reichs; der relativ günstige Abschluß des Voranschlags sei lediglich eine Folge der gestiegenen Zoll- und Steuereinnahmen, wie auch das laufende Etatsjahr noch um 2 Millionen günstiger abschließe, als bei der vorjährigen Verabreichung vorausgesetzt wurde. Die Erhöhung des Matricularbeitrags um 24 1/2 Millionen sei vorwiegend eine Konsequenz der im vorigen Jahre beschlossenen Erhöhung der Friedenspräsenzstärke. Die Steigerung der an die Einzelstaaten abzuführenden Einnahmen aus den Zöllen und Reichsteuern wird auf 26 Millionen geschätzt. Der Abg. Richter (Hagen) konnte dieser letzten Zahl keinen großen Geschmack abgewinnen, da sie sich durch die Erhöhung der Matricularbeiträge auf ein „Trinkgeld“ von 1 1/2 Millionen reduziere. Statt neuer Steuern empfahl er Erparnisse an allen Etats, besonders am Militärstatet event. durch größere Refruten-Balancen. Im weiteren Verlaufe der fast zweistündigen Rede erging sich der Redner in einer weisheitsreichen Kritik des gesammelten Wirkens des Reichskanzlers, dessen Politik er nach allen Richtungen als eine den legitimen Einfluß sowohl des Bundesraths als des Reichstags schädigende zu charakterisiren liebte. Ihm legte er das ruck- und stoßweise Vorgehen der Reichsregierung, die unaufhörliche Beunruhigung der Geschäftswelt, die mehr und mehr um sich greifende heillose Verwirrung und Desorganisation zur Last, schreite der Reichskanzler auf dem betretenen Wege weiter, so werde er sich und zugleich das Land ruiniren. Der Reichskanzler führt von Bismarck nahm sofort Gelegenheit, auf die staatsrechtliche Seite der besprochenen Machtpöbere des Kanzlers einzugehen und an der Hand der Verfassung und der Entstehungsgeschichte des deutschen Reichs zu demonstrieren, daß mit der Schaffung eines einzigen verantwortlichen Geschäftsbearbeiters des Reichs die Berechtigung des Kanzlers zu der von ihm geübten Praxis gegeben sei. Darauf legte in längerer Rede Abg. Frh. v. Wittmigerode den Standpunkt der deutschkonservativen Partei dar, Abg. v. Benda den der Nationalliberalen.

## Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Am 23. d. M. gab der deutsche Botschafter Prinz Reus in Wien zu Ehren der bevorstehenden Vermählung des Prinzen Wilhelm von Preußen ein überaus glänzendes Ballfest, wie Wien seit der Kongresszeit nur wenige gesehen hat. Sämmtliche Erzherzöge, die gesammte Diplomatie, kurzum die höchste Aristokratie war versammelt, und selbst Kaiser Franz Josef, der zu Festlichkeiten bei fremden Botschaftern sonst nie erscheint, außer wenn sie zu Ehren anwesender Monarchen gegeben worden, war von dieser Etiquettenregel zu Ehren der Vermählung des Prinzen Wilhelm abgegangen, und verweilte anderthalb Stunden auf dem Ball.

Frankreich. Obgleich Broglie im Senat entschlossen ist, über die Waffenaffäre zu interpelliren, wartet er doch zunächst noch die Zuwendung weiterer Dokumente und Informationen aus Athen und London ab. Die ganze Angelegenheit bereitet der Regierung immerhin Verlegenheiten genug, zumal nun das Haus Heilbronner und Co., welches den Zwischenhandel und die Ankäufe von Munitionen und Ausschußgewehren aus hiesigen Arsenalen nach Griechenland befohrt hat, jetzt, nachdem deren

Exportation aus Havre und Dünkirchen inhibirt worden, Schadenersatz von der Regierung beanspruchen wird. Die Oppositionspresse fährt fort, mit Leidenschaft die Angelegenheit gegen das Ministerium auszudeuten und die öffentliche Meinung aufzureizen.

Paris, 24. Februar. General Rey, Herzog von Elchingen, hat sich getödtet. Man fand denselben in Chatillon todt, in der Hand noch den Revolver haltend, mit welchem er sich durch den Kopf geschossen hatte.

Großbritannien. Neuerberne Vernehmen zufolge ist von dem letzten Kabinetstath der Beschluß gefaßt worden, Kandahar nicht aufzugeben und sollen bereits die betreffenden Weisungen und sonstigen Dispositionen telegraphisch nach Indien gegeben worden sein. — Nach aus Transvaal vorliegenden amtlichen Nachrichten haben die Boers es abgelehnt, weitere, ein friedliches Abkommen bezweckende Verhandlungen fortzusetzen, falls die von England als Succurs in das Land dirigirten neuen Truppen nicht vorerst zurückgezogen würden.

London, 23. Februar. (W. T. B.) Unterhaus. Gladstone erklärt, er werde, falls die Diskussion über den Bericht bezüglich der irischen Zwangsbill heute nicht beendet werde, morgen beantragen, daß wenn die Diskussion bis Abend 7 Uhr nicht beendet sei, die noch übrigen Zusatzanträge ohne weitere Debatte zur Abstimmung gebracht würden und daß die dritte Lesung der Bill sofort nach der Annahme des Berichtes, über dieselbe erfolge. Zur Annahme des Gladstoneschen Antrags, ist eine Dreiviertel-Majorität erforderlich. Das Haus setzte darauf die Verabreichung des Berichtes über die irische Zwangsbill fort.

London, 24. Februar. (W. T. B.) Die Königin hat den dreiseitigen Botschafter in Berlin, Lord Edo Kussel, in den Pairstand mit dem Titel Baron Amphill erhoben.

London, 24. Februar. (W. T. B.) Als der Premier Gladstone gestern Abend vor seiner Wohnung seinen Wagen verließ, glitt er auf dem Trottoir aus und fiel mit dem Kopfe gegen den Wagentritt, wobei er sich eine ziemlich tiefe Wunde zuzog. Gladstone hütet das Bett, der Wagenverkehr in der Downing-Street ist verboten.

## Locales.

Merseburg, den 25. Februar. In der Nacht vom 23. zum 24. d. Mts. ist in dem Getreide- und Productengeschäft J. G. Stichel hier, Friedrichstr. 1, Inhaber: Herr Ernst Louis Schröder, ein bedeutender Diebstahl ausgeführt worden. Wie wir hören, sind nicht weniger als 21,800 Mk. in Gold u. Noten aus einem im Geschäftsbüro befindlichen großen eisernen Geldschrank entwendet worden. Sämmtliche zu dem Geschäftslocale führende Thüren sind mittelst Nachschlüssel geöffnet worden und auch der Geldschrank soll nach der Ansicht Sachverständiger nur mit genau passenden Schlüsseln geöffnet worden sein, da die Schloßer unverletzt gefunden worden sind und der Schrank nur in der inneren Einrichtung gewaltam erbrochen sein soll. Dieser Umstand und da der Diebstahl zu einer Zeit ausgeführt worden ist, wo ein so bedeutender Kassenbestand in Vaar vorhanden gewesen ist, läßt der Vermuthung Raum, daß zu der Diebstahlsbande eine Persönlichkeit gehört, die mit den ganzen Verhältnissen und dem Geschäftsverkehr ziemlich vertraut sein muß.

Wie wir hören, sollen nämlich zu dem betr. Geldschrank bei Anschaffung desselben drei Schlüsseln geliefert worden sein. Zwei davon sollen sich im Besitz des Herrn Schröder befinden, da der vor ca. 14 Tagen zum Gebrauch einer Kur abgereiste erste Geschäftsführer Herr Obert die feintigen Herrn Schröder abgeliefert hat. Der Verbleib des dritten Schlüssels ist bis jetzt nicht ermittelt. — Uebrigens sollen sich die Diebe mit der Witznahme des Courantgeldes — weil zu schwer, nicht befaßt, und dieses, sowie die Absicht, später wiederzukommen, durch eine Aufschicht mit Kreide auf den Geschäftstisch angezeigt haben. Hauptsächlich bringt die bereits in vollem Gange befindliche Untersuchung, die gestern in Gegenwart des ersten Staatsanwalts von Halle begonnen, bald Licht in die Sache und wollen wir wünschen, daß es der Frömmigkeit unserer Polizei gelingt, den Schwergelddiebten wieder zu seinem Eigenthume zu verhelfen.

## Der Richter als Hebermittler.

Eine Geschichte von sentimentaligen Begehren, die vor ungefähr einem Jahre bei den gemüthlichen Lesern des Gerichtszaales der englischen Blätter angenehme Befriedigung hervorgerufen hatte, fand vor einigen Tagen abermals im Londoner Gerichtszaale einen unerwarteten vorläufigen Abbruch. Damals war es, daß John Ballard und Susan Little aus Worcester City unter besonderen Umständen veranlaßt wurden, den Bund der heiligen Ehe einzugehen. Susanens übergroßes Vertrauen in John hatte sie um Mutterfreunden bereichert, die sich an die legitimen Vorbedingungen nicht gebunden gehalten hatten. John feierlich hatte sich bemüht, sich von der ihm für dieses zarte Ereigniß aufgelaufenen Verantwortlichkeit dadurch wenigstens zeitweise zu entledigen, daß er ihr, als sie ihn in Worcester-Gall das lebhaft schreiende Rejunkt ihrer Verbindung mit dem Wunsch, daß er für dasselbe sorgen möge, worwies, mit einem Knüttel recht kräftig über den Kopf hieb. Nichts konnte tadelswerther sein, als dies Benehmen Ballard's; aber er erwies sich in seinem Affen-Prozesse vor Mr. Justice Hawkins so reuig, zeigte ein so lebhaftes Verlangen, sein schlechtes Betragen zu sühnen und aus seiner ehemaligen Geliebten, der er vor drei Wochen den Kopf beinahe zertrümmert hatte, eine ehrbare Gattin zu machen, daß Se. Lordschafft sich unter Zustimmung Susanen Little's veranlaßt sah, ihn unter der Bedingung freizusprechen, daß er sofort die Mutter seines Kindes heirathe. Der gürtige Richter zahlte die Kosten für den Gehring; das Bureau ließ den Sammelhut unter den Mitglieðern, und nicht ohne Erfolg umgehen, denn das Rejunkt war eine rechte ansehnliche Mitgift für die Braut. John und Susanen wurden richtig verheirathet, und alle Welt, Se. Lordschafft voran, hatten die Hoffnung, daß die unter so eigenthümlichen Vorbedingungen zu Stande gekommene Verbindung eine dauernde und glückliche sein werde. Es scheint jedoch, daß das Glück es anders gewollt habe. Offenbar hatte der feierliche Versuch Mr. Ballard's, die weltlichen Leiden seiner Susanen mit einem Schlage zu beenden, einen Stachel zurückgelassen, der nach geraumer Zeit noch nachwirkte, denn sie entloh vor einiger Zeit mit einem gewissen Henry Salis. Sie vergaß dabei zwar ihre ehelichen Pflichten, aber nicht ein gut Theil von dem entragbaren Eigenthume ihres Mannes mitzunehmen. Vor einigen Tagen standen Beide vor dem Polizeirichter von Dudley, der, bevor er sein Urtheil über diesen Bruch einer einst unter so romantischen Nebenumständen eingegangenen Verbindung zu sprechen sich anschickte, eine Vertagung der Verhandlung zur Vernehmung des Beschädigten anzuordnen fand.

## Vermischtes.

— **Verkannte Gemüthlichkeit.** Unter den professionirten Bettlern, d. h. arbeitscheuen Kennbrüðern, die bettelnd von Haus zu Haus ziehen, um sich so viel Silber oder Nickel zusammen zu bringen, wie zur Füllung ihrer ewig erschöpften Schnausflasche gehören, giebt es höchst groteske Gestalten, deren Eine dieser Tage vor dem Schöffengericht stand. Trotzdem er schon einige Tage in Haft saß, glänzte seine Nase noch im edelsten Kupfer, die Augen schauten thranig auf den Präsidenten und der grau-blau-schwarz-grüne Krod, dessen Defecte nur oberflächlich ausgeglichen sind, prangt in wollendstem Speckglanz. Der Angeklagte wurde eines Tages in der Friedrichstraße von einem Schutzmann bemerkt, wie er aus einem Hause in das andere ging. Der Schutzmann hielt ihn schließlich an und erlangte von ihm das Geständniß, daß er gebettelt habe. Aufgefordert, dem Polizeibeamten nach der Wache zu folgen, stieß er gegen denselben Worte aus, die in Albert's Komplimentenbuch nicht zu finden sind, versuchte zu entspringen und konnte nur mit Mühe wieder festgenommen werden. Er steht deshalb wegen Betrugs, Amtsbeleidigung und Widerstandes unter Anklage und läßt sich wie folgt aus: Wir sind vile zu jemitlich, als daß wir uns gegen die hohe Obrigkeit vergehen sollten. Gott bewahre mir! Wenn ich keine Arbeit habe, dann geben mir gute Leute von ihren Tisch ab, sie jeßen mir unter die Arme, damit ich nicht verhungert thue. Un des nemt man betteln? Au sehn Se, der Schutzmann hat'ne Finte ge-

macht; er fragt mir, ob ich jebettelt habe und meent, er will mir loofen lassen, wenn ich et jagen würde. Un ich bin wirtlich so dumm un jage et ihm un da packt er mir un bringt mir zur Wache; is des ooch in de Ordnung? Niemals nich! Ich habe keenen Zeugen, außer Gott, und der is mein Zeuge, daß ich mir nich widersezt habe. Ich habe bios gemeent: ich vere wie von eene Küberbande behandelt. Und das kann ich Ihnen jagen: Unrecht is et und bleibt et, mir wejen solche Kampalie uff die Anklagebant zu bringen; denn ich bin zu jemitlich un denke, die Herren Schöpfen werden mir des ooch woll ansehn. — Die Schöpfen kamen seiner Erwartung jedoch nich nach; sie erhielten aus der Beweis- aufnahme die Ueberzeugung von der vollen Schuld des Angeklagten und verurtheilten denselben zu 6 Wochen Gefängniß.

— **Ein Mann ein Wort.** Im Kernd'schen Gasthause in der Müllergasse zu Pest bestand sich an einem der letzten Abende eine aus Bürgern dieses Bezirkes bestehende Gesellschaft zu Gaste. Ein Mitglied dieser Gesellschaft, der in demselben Hause wohnhafte Drechsler Ferdinand Nagy, äußerte sich gesprächsweise, daß er ein Mann von Wort sei, und daß er Alles unternehme, wozu er sich mit seinem Worte verpflichte. „Aber erhenken wirft Du Dich doch nicht, wenn Du es auch verpflüßst,“ meinte einer der Gäste scherzend. „Auch das,“ war die Antwort des Drechslers, „und ich verspreche, es morgen Früh zu thun.“ Die Gesellschaft lachte über diese Aeußerung, die im Laufe der Unterhaltung bald vergessen war. Als am nächsten Morgen die Gattin des Drechslers erwachte, staunte sie nicht wenig, das Bett ihres Mannes leer zu finden. Sie rief die Wadg, welche ausjagte, ihr Dienstgeber sei in den Keller gegangen. Beide verfügten sich nun dahin und fanden den Gesuchten an dem Gitter der Kellertür erkennt. Nagy wurde sofort abgeschnitten und ein Arzt herbeigerufen, der Wiederbelebungsversuche anstellte. Dieselben blieben nicht ohne Erfolg, doch ist wenig Aussicht vorhanden, den Drechsler, welcher ins Spital überführt wurde, am Leben zu erhalten.

— **(Wie man's nimmt, so ist's und so ist man's)** — hieß es bei jenem Schulzen, der sich alljährlich aus einer besonders hierfür gemachten Stiftung ein paar mächtige Becken baden ließ und dann der Frau Schulzin zur Verfügung stellte, die sich solche als wohnverdiene Anerkennung der Schulzenmühen vortrefflich schmecken ließ. Der Herr Amtmann nahm's aber anders; denn als er bei der großen Visitation die Gemeinerechnungen einsah, bestand er darauf, daß jene Stiftung nicht zu Schulzwecken, sondern zu Schulzwecken bestimmt sei.

— **Eine merkwürdige Entdeckung** ist, wie die „Natur“ mittheilt, von Mr. Alder Adams, einem der technischen Beamten im Telegraphen-departement des englischen Generalpostamts gemacht worden. Es ist dies die Existenz von elektrischer Ebbe und Fluth in telegraphischen Kreislauf. Nach lange fortgesetzten und sorgfältigen Beobachtungen hat er entscheidene Stärke- verschiedenheiten in jenen Erdströmungen festgestellt, die unveränderlich bei allen telegraphischen Drähten gegenwärtig sind und den verschiedenen täglichen Stellungen des Mondes zur Erde folgen.

— **Affen, welche einen „Affen“ haben,** dürften eine Seltenheit sein, so daß eine Zeitung davon Notiz zu nehmen berechtigt ist. Herr Watty-Hempel, wohl bekannt als Restaurateur und Thierparkbesitzer in der Haienhaide, besitzt u. A. zwei Paviane, welche im Winter einen großen Drahtkäfig bewohnen, der im Billardzimmer untergebracht ist. Kürzlich war Herr Hempel Vormittags in Geschäften ausgegangen, als die beiden Vierhändler ihrem Käfig zu entweichen wußten. Jeden Versuch, sie wieder einzufangen, wiesen sie mit grimmigen Zähneflecken zurück. Unglücklicherweise befanden sich in dem Zimmer die Liqueurvorräthe. Von diesen trugen die Affen einige Flaschen nach dem Billard, schlugen sie dort entzwei und übergossen so das ganze Billard mit dem süßen Getränk, von dem sie alsdann gierig schlürften. Es wahrte nicht lange, so thaten die herausstehenden Getränke ihre Wirkung — die Affen hatten einen „Affen“! Nun begannen sie in dem Zimmer ein gräßliches Zerföhrungswerk. Zunächst zerföhrten sie sämtliche noch vorhandenen Flaschen. Dann rissen sie die Tapeten von den Wänden, zertrümmerten eine über dem Billard angebrachte Hängelampe,

schlugen eine Anzahl Scheiben ein und trieben noch sonstigen Unfug. Endlich waren die edlen Paviane sinnlos betrunken und lagen wie todt da. Einem resoluten Bauer, welcher die Uebelthäter in diesem Zustande dingsezt zu machen suchte, bekam dieser Versuch aber doch noch sehr schlecht, indem sie ihm Gesicht und Hände zertrachteten. Erst, als Herr Hempel Nachmittags nach Hause kam, wurden die beiden befinnungslos betrunkenen Affenjünglinge in ihren Käfig zurückgebracht. Hier hatten sie volle 30 Stunden nötig, um den auf den „Affen“ folgenden „Kater“ zu verwinden.

— **Kronprinz und Berliner Kind.** Das die Berliner Zungen unversoren sind, ist eine alte Wahrnehmung, die schon Friedrich der Große an einem Mittwoch Nachmittags machte, als die Berliner Zungen ihn belehrten, daß Mittwoch Nachmittags keine Schule sei. Unserm Kronprinzen wird die Sache sicher auch bekannt sein, am Sonntag Nachmittags erlebte er dafür ein recht drastisches Beispiel. Der Kronprinz ging mit seinem Adjutanten die Behrenstraße entlang, als ihn ein kleiner Bengel von etwa 6 Jahren darum ansprach, ihn doch einige Bilder abzukaufen. Es waren aber sollten vielmehr die Porträts des jungen Brautpaares sein. Zwar kosteten die bunten Bilder incl. Rahmen nur 10 Pfennig, aber sie sind auch danach. Der Kronprinz bejaß sich die Kunstwerke näher, und lachte, gleichzeitig die Hände zusammenhängend hell auf. Nachdem er sich von seinem Staunen über die „frappante Unähnlichkeit“ erholt hatte, fragte er den Jungen nach dem Preise. „Ich habe aber kein Geld bei mir“ fuhr der Kronprinz fort. „Trage ein Paar Bilder nach dem Palais, und sage, sie sollen für Dir bezahlen. Ich schicke Dich!“ „Ich wer mir hüten, da schmeißen sie mir ja raus!“ lautete dreist und gottesfürchtig die Antwort des Jungen, und damit trollte er sich. „Zunge,“ fragte ihn ein Vorübergehender, „weißt Du denn, wer eben mit Dir gepöppelt hat?“ — „Na ob“, entgegnete der Kleine vergnügt lachend, „der war der Kronprinz.“

— **(Auch eine Leßing-Anekdote.)** Es war im Jahre 1866, als Leipzig verschiedentlich preußische Einquartierung erhielt. Die Quartierbillets waren ausgegeben und ein biederer Pommer erhielt einen Zettel des Inhalts: „Quartier für 1 Mann Leßingstraße Nr. 7.“ — Von Leßing mag der Mann wohl noch niemals etwas gehört haben. Als er sich an einen Civilisten wendet, der ihm den Weg nach seinem Quartier weisen soll, fragt er ihn, — das L. für W. nehmend — ob er ihm nicht sagen könne, wo die Leßingstraße liege. Der gutmüthige Leipziger antwortet darauf: „Ja — ja! eine Leßingstraße die haben mer hier nu nich in Leipzig; aber der Herr Soldat meenen vielleicht das Kupfergäßchen!“

— **(Härte eines Negerschildels.)** Gestern — so berichtet ein neueres Blatt aus einer amerikanischen Stadt — fiel ein Neger beim Fensterputzen aus dem dritten Stock herunter und schlug mit dem Kopfe auf. Das Loch im Trottoir — sezt das Blatt lakonisch hinzu — wurde an demselben Tage noch ausgebeßert.

## Klassische Aussprüche.

— Zu Rußland giebt es Fenster aus getränktem Del.  
— Professor: Wann haben Sie Ihren Geburtstag? Schüler: Im November. Professor: Zu diesem oder im künftigen?  
— Da legt sich wieder die ganze Bant mit dem Ellenbogen auf.

## Predigt-Anzeigen.

Am Sonntag Ego mihi (27. Februar)  
predigen:

D o m k i r c h e: Vormittags Herr Confessorialrath Leuschner, Nachmittags Hr. Confil. Rath Leuschner.  
S t a d t k i r c h e: Vormittags Herr Diac. Scholz, Nachmittags Herr Prediger Richter.  
N e u m a r k t k i r c h e: Herr Prediger Barr.  
A l t e n b u r g e r k i r c h e: Herr Pastor Grmer.  
K a t h o l i s c h e k i r c h e: Um 9 Uhr früh und 2 Uhr Nachmittags Gottesdienst.  
S t a d t k i r c h e: Einmalung der Collecte für arme Studierende evang. Theologie in Halle.  
N e u m a r k t: Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmelbung. Herr Prediger Barr.  
A l t e n b u r g: Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmelbung.  
V o l k s b i b l i o t h e k: Altenburger Schule. Anstehung der Bücher Sonntags von 1-2 Uhr.

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Laut Beschluß der städtischen Behörden ist der Bebauungs- und Fluchtlinienplan der Vorstadt Numarkt durch Regulirung der künftigen Bebauung resp. durch Projectirung einer neuen Straße am Ufer der Saale entlang erweitert worden.

In Gemäßheit der Vorschrift der §§ 7 und 10 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlegung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, wird der erweiterte Plan vom 24. Februar er. ab in unserm Communalbüro zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Einwendungen gegen denselben müssen in der Zeit vom 24. Februar c. ab bis zum 26. März c. bei uns angebracht werden. Die Frist ist präclusivisch. Merseburg den 19. Februar 1880.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Das der Stadtgemeinde Merseburg gehörige s. g. alte Schulhaus auf dem tiefen Keller hier nebst dem daneben befindlichen (früher Karlsruh'schen) Schuppen und den unter diesen belegenen Kellern soll

**Dienstag den 1. März 1881, Vormittags 11 Uhr,** im großen Rathhause saale hier öffentlich meistbietend verkauft werden. Bedingungen und Lage können in unserm Communalbüro eingesehen, auch gegen Ertrag von Copialien abschriftlich bezog werden. Merseburg, den 24. December 1880.

Der Magistrat.

## Kaiser Wilhelms-Halle.

**Sonnabend Abend Illumination & Commers** in sämtlichen Restaurations-Räumen.

**Sonntag Abend von 8 Uhr an, Concert** von der Stadtkapelle unter gütiger Mitwirkung eines hiesigen Gesang-Vereins.

### Programm.

- 1) Hochzeitsfestmarsch von Hertschel.
  - 2) Festouverture von Fischer.
  - 3) Chorlied: „Was brauest du mein junges Blut“.
  - 4) Phantastie aus der Oper: „Die Stumme von Portici“ von Auber.
  - 5) Chorlied: „O theure Heimath“, Volksweise.
  - 6) Hochzeitsklänge, Walzer von Zimmer
- II. Theil.**
- 7) Ouverture zur Oper: „Die Felsenmühle“, von Reisinger.
  - 8) „Das Erwachen des Löwen“, Caprice von Kentsky.
  - 9) Chorlied: „Treue Liebe“, Volksweise.
  - 10) Finale aus der Oper: „Der eiserne Ritter“ von Hertig.
  - 11) Chorlied: „Heimath über Alles“, von Haidn.
  - 12) „Aus dem Volke“, Polpouri von Schreiner.

Zum Schluß: Die preussische Volkshymne.

Da sämtliche Dekorationen von dem Musikverein Irene zu dem Feste bleiben, so ist um Unglück oder Störung zu vermeiden das Rauchen im Saale und angrenzenden Zimmern streng untersagt.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Entree 50 Pfg.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt, außer Niebeck'schem Lagerbier wird in dem neu errichteten Franziskanerkeller Klosterbräu von Kapuzinern, direkt vom Faß, ohne Apparat verzapft, Hochachtungsvoll

**Wilh. Graul.**



Kaiserlich Deutsche Post.  
Hamburg-Amerikanische  
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(127) Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt

## HAMBURG-NEW-YORK

Abfahrt von Hamburg regelmäßig jeden Mittwoch Morgens, ferner regelmäßig alle 14 Tage Sonntags laut Fahrplan.

Durch Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

**August Bolten, Wm. Miller's Nachf.,**  
Hamburg, Admiralitätsstrasse 33./34.,

sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a. d. S.  
**Wilhelm Anhalt** in Sangerhausen  
und **F. A. Laue** in Weissenfels.

## Divoli.

Dienstag den 1. März 1881, Abends 8 Uhr:

## Soirée des Improvisators Halm

Öffentlicher Vortrag für Herren und Damen freinach zugerufenen Worten und Themen.

Billets zum reservirten Platz à Mk. 1, zum zweiten Platz 60 Pf. Im Vorverkauf bei Herrn A. Wiese reservirter Platz 75 und zweiter Platz 50 Pf. Jeder Besucher hat das Recht, Aufgaben zu stellen. Politik und Religion ausgeschlossen! **W**

## Zum Fastnachts-Ball

Sonntag den 27. Febr. und Dienstag den 1. März ladet freundlich ein die Jugend zu Lenna.

## In A. Leidholdt's vorm. (L. Jurk) Formular-Magazin

in  
Merseburg

sind stets auf Lager:

- An- und Abmelde-Beschreibungen der Ortsbehörde,
- Vorladungen zu Gemeinde-Ver sammlungen,
- Gemeindebeschlüsse,
- Kassenbücher für Gemeinden,
- Hebelisten für Orts-Steuer einnehmer.
- Geburtslisten zu Militair-Statunrollen,
- Militair-Reklamationen für Zurückstellung, desgleichen auf Entlassung.
- Erklärungen, betr. die Hinterlegung von Geld bei der königl. Regierun gs-Hauptkass e,
- Desgleichen, betr. die Hinterlegung von Wertpapieren, Arbeitsbücher,
- Arbeitsarten,
- Kirchenkassen-Rechnungen,
- Kirchenbücher,
- Sämmtliche Klassen- und Gewerbe-Steuerlisten und Formulare,
- Quittungs-Formulare für Militair- und Civil-Perjonen
- Witwe- u. Pensionen und Erziehungsgelder,
- Geschäfts-Journale für die Herrn Amtsvorsteher,
- Vorladungen für dieselben,
- Protokolle über Stellung unter Polizei-Aufsicht,
- Straf listen,
- Vorläufige Straffestellungen Form. II., III. und IV.,
- Mahnzettel,
- Fländungsbeschele,
- Fländungs-Protokolle bei fruchtloser Exekution,
- Fländungs-Protokolle bei vollstreckter Exekution,
- Nachrichten der Standesbeamten aus den Geburtsregistern an die Vormundschftsbehörde,
- Vergleichen aus den Sterberegistern an dieselbe Behörde,
- Aufgebots-Aufnahme-Verhandlungen,
- Aufgebote.
- Beschreibungen über Aufnahme der Heiraths-Urkunde,
- Beschreibungen zum Zweck der Vererdigung,
- Namen-Verzeichnisse zum Register für Geburten, Aufgebote, Heirathen und Sterbefälle.

## Junge zahlungsfähige Wirthsleute aus Leipzig suchen in Merseburg ein ganzes Haus zur Restauration passend,

womöglich mit Garten und Stallung zu pachten, im Preise von **600 bis 1000 Mark.**

Adressen sind in der Kreisbl. Exped. gefl. unter Adr. **Fr. K. 1000** niederzulegen.

8-10 Meter rüsterne Scheite zu verkaufen bei **Erbe, Leuna.**

**Einige Fuhrer gute Gartenerde werden zu kaufen gesucht im Kreishause.**

**Formulare** für Standesbeamte empfiehlt **A. Leidholdt's Buchdruckerei.**

**Bei Verkäufen,** Käufen und Stelle suchen wende man sich an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse,** Halle a/S., große Ulrichstraße 41. und **A. Wiese,** Merseburg, welche die wirksamsten Blätter unendgültlich nachweist, beste Fassung und auffallendes Arrangement der Annoncen, sowie Uebermittlung der Offerten übernimmt.

Eine Partie **Reifstäbe** u. einige Fuhrer zweijähriges **Korbmacherholz** hat zu verkaufen **Ulrich** in Meuschan.

(Hierzu zwei Beilagen.)



**Gesang-Bücher**  
grober und feiner  
Schrift  
in geschmackvoller, moderner, wie  
einfacher Ausführung,  
gut und dauerhaft  
gebunden,  
empfiehlt  
**Gust. Lots.**  
Alte Merseburger Gesang-  
Bücher mit Anhang werden mit  
in Zahlung genommen.

**Wichtig für Mütter!**

Sind nur die von  
**Für zahnende Kinder**  
**Gebrüder Gebrig,**  
Soflieferanten und Apotheker,  
Berlin S.-W., 16. Besselstraße 16,  
erfundener elektromotorischer  
**Zahnalsbänder**  
(à Stück 1 Mk.) das anerkannt einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen  
leicht und schmerzlos zu befördern, sowie Unruhe und Zahntämpfe zu verdrängen.  
In Merseburg ächt zu haben in beiden Apotheken.

**Auch in Fachkreisen anerkannt.**

Herrn W. S. Zidenheimer in Mainz!  
Mainz, 22. Januar 1880.  
Hiermit erlaube ich Sie, mir auf's Neue 50 Flaschen Ihres rheinischen  
**Frauen-Brust-Honigs**  
anzusehen. Ihr seit Jahren beliebt gewordenes Präparat, welches stets von  
vorzüglicher Wirkung und tadelloser Beschaffenheit, erfreut sich mit Vor-  
liebe des ungetheilten Besfalls der Konsumenten und mehr und mehr auch  
der Anerkennung von Seiten der Ärzte. **H. C. Weber, Apotheker.**  
Seit 15 Jahren bei allen Leiden der Athmungs-  
Organe vorzüglich bewährt, ist der ächte rheinische  
Frauen-Brust-Honig, zugleich im Gebrauch  
das angenehmste Hausmittel, welches sich durch  
feinsten intensiven Traubengeschmack auszeichnet.  
**Allein ächt** mit nebiger Verschlagmarke des  
gerichtlich anerkannten Erfinders zu haben in Merseburg  
bei Herrn **Heinrich Schulze jun.,** Entenplan.



**Husten**

**Lungenschwindsucht geheilt.**  
Durch mein Mittel gegen Brustkrankheiten und  
Lungenschwindsuchtigen Leiden geheilt. Es beruht auf  
schneller Vernarbung der Tuberkeln und dadurch rascheste  
Beseitigung des Auswurfs. **Jeder Husten** wird durch  
Gebrauch meines Mittels vollständig beseitigt. Alleiniges  
echtes Rezept. Garantie. Vor Fälschung wird gewarnt.  
**Maria Benno von Donat (Paris 1871).**  
Ich besitze Anerkennung von Sr. Majestät dem  
Kaiser von Deutschland und Sr. Heiligkeit dem Papst.  
Von der höchsten Medicinal-Vehörde des deutschen  
Reiches wurde mein Mittel begutachtet u. zum Ver-  
kaufe in ganz Deutschland gestattet. Gerichtlich geschützt.  
Formwährend frisch mit Gebrauchsanweisung in  
billigster Packung bei Herrn  
**Oscar Lebert, Merseburg.**

**Das Lehrerin-Seminar zu Cisleben**

beginnt seinen Coursus in Rücksicht auf die am Ort stattfindende Prüfung  
stets am Montag nach Pfingsten; in diesem Jahre also am **13. Juni.**  
Es bereitet junge Damen sowohl für höhere Töchterschulen, wie  
für Volksschulen vor.  
Anmeldungen sind zu richten an **Hr. B. Nothe, Rommthor 31.**

**Preßtorf und Streichtorf,**

trockene Waare, zu Sommerpreisen; **Briquettes,** à Centner  
70 Pf., nach Gewicht, offerirt  
Wittve **Steinbrück, Sand 17.**

Nur echt, wenn die vorgedruckte Schutzmarke auf den  
Etiquetten steht.

**Huste-Nicht**

**Malz-Extract und Caramellen**  
von **L. H. Pietsch & Co. Breslau.**  
**Caramellen.**

Bei Anwendung Ihrer **Poult., Kräuter-Malz-Extract-Cara-**  
**mellen** bin ich von meinem mehrwöchentlichen Husten und Heiserkeit  
wieder vollständig befreit und kann daher nicht unterlassen, dies zu  
veröffentlichen.  
Ditrig, den 10. Januar 1880. **Schwandt, Fabrikant.**  
Zu haben in **Merseburg** bei **Alb. Meyer.**  
à Flasche **M.** 1, 1.75, 2.50. à Beutel 30 und 50 Pf.

**Warme Bäder**

sind von jetzt ab **jeden Sonnabend** ohne vorhergehende  
**Bestellung** zu haben.  
Hochachtungsvoll **C. Schieck,**  
Badeanstalt-Besitzer.

An Zinsen für Spar-Einlagen werden vom  
**1. März a. c. an bis auf Weiteres** berechnet.  
Bei 6 monatlicher Kündigung **3 1/2 %**  
Bei 3 monatlicher Kündigung **3 %**  
Bei täglicher Abhebung **2 1/2 % n. 1/10 Ausg.**  
**Provision.**

Merseburg, den 21. Februar 1881.

Der Vorstand  
des Vorschuss-Vereins zu Merseburg, E. G.  
J. Bichtler, W. Klingebell, A. Just.

**Bekanntmachung.**

Der Zinsfuß für von mir zu entnehmende oder zu prolon-  
gierende Wechselforderungen beträgt bis auf Weiteres  
**Vier pro Cent.**  
Für neu zu eröffnende Spareinlage-Conten  
**Drei ein halb pro Cent.**  
**Friedrich Schultze.**

**Freiw. Hausverkauf in Merseb.**

Das den Barthel'schen Erben zugeh., in hies. Unteraltenburg am  
Gasthause „zum Ritter“ freundl. geleg. fast neue mass. 3stöck. Wohn-  
haus mit 13 Stuben, 1 Laden u. sonst. Zubeh., Pferdehall u. Wasch-  
haus, jekt 1415 **M.** Miethsertrag, soll Sonnabend den 26. d. M.,  
Nachm. 3 Uhr, im Gasth. „zum Ritter“ hieselbst ertheilungshalber  
meistb. verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.  
Merseburg, den 14. Februar 1881.  
**A. Rindfleisch, Kr. Auct. Comm. i. A.**

**Freiwilliger Wohnhaus-, Feld-  
grundstücks- und Wiesen-  
Verkauf in Wegwitz.**

Die der verw. Frau Deconom Böhme in Wegwitz zugehörigen Grund-  
stücke als:  
1) das daselbst gelegene Wohnhaus mit allem Zubehör, Gemeinderecht  
ca. 1 Wg. Gutsungsplan und 1/4 Wg. Kuppelanger;  
2) der Bergschenkenplan von ca. 10 Morgen;  
3) die 3 Auenpläne von ca. 5 Wg., 2 Wg. und 1/2 Wg.; sowie  
4) die 2 Wiesenpläne daselbst von je ca. 2 Wg., sollen  
Donnerstag den 17. März cr., Vormittags 9 Uhr,  
im Gasthause „zur Bergschenke“ daselbst meistbietend im Einzelnen  
verkauft werden, wozu ich Kaufliebhaber hiermit einlade.  
Merseburg den 24. Februar 1881.

**A. Rindfleisch, Kr. Auct. Com. i. A.**

**J. Peccobl.-Thee**

von **Breiter & Co. in Amsterdam.**  
à Loth 25 Pfg., à Pfd. Mk. 5.50 empfiehlt **Gustav Hensel.**

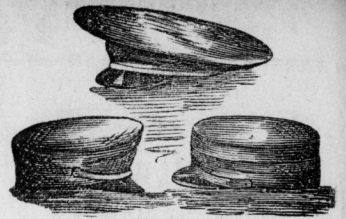
**Rechte Cuba- (Pflanzer) und  
Savanna-Cigarren**

empfiehlt **Gustav Hensel.**



# J. G. Knauth & Sohn, 8 Gntenplan 8.

empfehlen für die Frühjahr- und Sommer-  
Saison Ihr wohlaffortirtes Hut- und Mützen-  
Lager in größter Auswahl, von den feinsten No-



vitäten bis zum Ordinaristen.

**Seiden-Hüte (Cylinder), Chapeau Claque, Filz, Stoff, Loden, Tuch, Nips u. Leine-Hüte** für Herrn, Knaben und Kinder. Alles zu billigsten Preisen. **Sowie Militair-, Beamten-, Schüler- & Kinder-Mützen.**

**Gummi-Regenpaletots & Kapuzen** in allen No. nur bester Qualität zu sehr billigen Preisen.

## Für Confirmanden

außergewöhnliche billige Preise für **Hüte, Mützen, Handschuhe, Schlipse, Hofenträger u. Vorhemdchen.**

## Keine krummen Rücken mehr.

**Geradhalter**, ärztlich empfohlen, für Herren, Damen u. Kinder.

D. D.

Alle **Reparaturen** an Seiden- Filz- u. Stoffhüten werden nur gut ausgeführt.

## Stroh Hüte

zum waschen, färben und modernistren werden angenommen und bestens ausgeführt

D. D.



Die Erzeugnisse der  
Kgl. Niederl., Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr.  
Hof-Chocolade-Fabrikanten:  
**Gebr. Stollwerck in Cöln**

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau & Wien,  
verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwen-  
dung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfäl-  
tigster Bearbeitung. Die Original 1/4- und 1/2-Pfund-  
Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marko  
(Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferant:

I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta,  
Sr. K. u. K. H. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl.  
apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von Eng-  
land, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland,  
Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg,  
Rumänien und Schwarzburg.

21 goldene, silberne u. bronzene Medaillen.

**Stollwerck'sche Chocoladen & Cacaos**  
sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an  
den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.  
In Merseburg bei Cond. C. F. Sperl u. Heinr.  
**Schultze jr.**, in Lützen bei **Ad. Sack.**



Kaiserlich Deutsche Post.  
Hamburg-Amerikanische  
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt  
**HAMBURG-NEW-YORK**

Uebersfahrtspreis **80 Mark** mit Beköstigung.  
Abfahrt jeden Mittwoch Morgens und alle 14 Tage  
Sonntags.

Durchpassage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.  
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-  
Bevollmächtigte

**August Bolten**, Wm. Miller's Nachfl.,  
Hamburg, Admiralitätsstrasse 55/54,  
sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a. d. S.,  
**Wilhelm Anhalt** in Sangerhausen  
und **F. A. Laue** in Weissenfels.

**Haarausfall** wird sofort gestillt. Broschüre gratis gegen Retourmarko.  
**Edmund Bühligen, Leipzig.**

## Verkauf von Roggenkleie.

Von heute ab habe ein Lager von Roggenkleie, Oberbreitenstraße 5, Ecke  
der Schmalestraße errichtet.  
**Otto Elbe, Bäckernstr.**

## Ämtlicher Heilbericht.

über die Heilwirkung der echten Johann Hoff'schen Malzfabrikate, bei **chroni-  
schem Magenleiden, bei Brust- und Lungen-  
krankheit, Affection der Athmungsorgane, bei Körperent-  
kräftung, Blutarmuth, Hämorrhoiden**  
— aus der Kaiserl. und Königl. Hof-Malzextraktfabrik und Malzpräparaten-Fabrik  
von **Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.**

Das Johann Hoff'sche Malz-Extrakt-Gesundheitsbier und die Malz-Gesundheits-  
chocolade, namentlich noch die Eisen-Malzchocolade, sind in unserm k. k. Garnison-  
spital 23 zur Verwendung für die Kranken gekommen. Diese Erzeugnisse erwiesen  
sich für Reconvalescenten, dann für ein Catarrh und Reizungszuständen der Athmungs-  
und Verdauungsorgane sehr werthvoll als ausgezeichnete diätetische Stärkungsmittel, und ist  
die Malz-Chocolade als heilsamer Ersatz für Caffee, wo dieser als zu reizend einge-  
stellt wird, besonders zu empfehlen; sie war überdies den damit betroffenen Kranken u.  
Reconvalescenten ein sehr heilsames Frühstück, was der Beobachtung gemäß hiermit  
bescheinigt wird. — A. g. a. m. am 26. November 1878. Spital-Chefarzt Dr. Schütz,  
Ober-Stabsarzt. Dr. Kaiser. Stabs- u. Abb.-Chefarzt.

**Johann Hoff's Malzextrakt-Gesundheitsbier** bei Brust- und Magen-  
leiden, Hämorrhoiden, Nerven Schwäche, Verdauungsstörung. Bei Leiden der Re-  
spirationsorgane wird jede Flasche, nachdem 1/2 Tafel Hoff'scher Malzextrakt hinzuge-  
geben, aufgelöst und dann getrunken. — 13 Fl. 7,30 M.

**Concentrirtes Malzextrakt** mit und ohne Eisen, bei Lungenentzündung, ver-  
alteten Husten und Heiserkeit à Fl. 3, 1/2, 1 M.

**Malz-Gesundheitschocolade** zur Stärkung als Nitzgebrauch bei dem Malz-  
extrakt-Gesundheitsbier à Pfd. 3/2, auch 2 1/2 M.

**Eisen-Malzchocolade** bei Blutarmuth, Bleichsucht, Seltzucht und sonstiger Blut-  
krankheit, zur neuen Bekämpfung der Körperkraft, à Pfd. 5, auch 4 M.

**Brünnmalzbonbons** bei Husten, Heiserkeit (Schleimfließen) à Beutel 80 Pf. und  
40 Pf.

**Malz-Chocoladepulver**, zur Ernährung für Säuglinge statt fehlender Mutter-  
milch, à Schachtel 1 M.

Zur äußerlichen Körperpflege: Malzkräuterseifen bei Hautkrankheiten, Sommer-  
husten, Pickeln, kleinen entzündlichen Geschwülsten, von ausgezeichneter Wirkung, 6  
Stück 5 1/2 M., 4 Stück 2 1/2 M. — Malzbonnade erkalte den Kopf frei von Schuppen  
und stärkt das Wachsthum des Haupthaars, pr. Flac. 2 1/2 M.

Verkaufsstelle bei **C. L. Zimmermann** in Merseburg.



## Bahnarzt Starcke, Leipzig.

Carlstr. 3b. (nahe dem Schützenhause.)

Specialität: **Goldplomben.**

Künstl. Zähne unt. Garantie d. gr. Vollkommenheit, Obturatoren  
(künstl. Gaumen), Zahnoperationen, Plombirungen in Gold, Amalgam  
Cement etc.

## Das rühmlichst bekannte echte Ringelhardt-Glöcknersche Wund- Heil- und Zugpflaster,

mit Stempel M. Ringelhardt auf den Schachteln, ist zu be-  
und **Schutzmarke**: ziehen à 25 und 50 Pf. aus  
den **bekanntesten Apotheken**. Zeugnisse liegen daselbst aus.  
„Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahm-  
ten Pflaster.“

Der erste diesjährige

# Vieh- u. Krammarkt

in Lindenau bei Leipzig fällt auf **Dienstag** und **Mittwoch** den **15.** und **16. März.**  
Der Gemeinderath.  
Queck, G. B.

## Vorschuss-Verein zu Merseburg. G. G.

Die Mitgliederbücher werden in den Tagen vom **24. bis 28. Februar** und vom **3. bis 19. März** d. J. ausgegeben werden, nach welcher Zeit dieselben den Säumigen auf ihre Kosten zugesandt werden.

Die von der General-Versammlung festgesetzte Dividende von  $6\frac{1}{10}\%$  wird bei Abholung der Bücher ausgezahlt.

**Gleichzeitig erfolgt die Einzahlung der Monatssteuern.**

Merseburg, den 21. Februar 1881.

**Vorschuss-Verein zu Merseburg eingetr. Gen.**

J. Bichtler. M. Klingebell. A. Just.

## C. A. Steckner, Merseburg,

erlaubt sich den Empfang sämtlicher Neuheiten in:

**Frühjahrs- u. Besatz-Stoffen für Damen-Garderobe**

sowohl, wie in

**Anzug- u. Paletot-Stoffen für Herren**

ergebenst anzuzeigen.

Zur **Confirmation** bietet mein Lager reichhaltige Auswahl passender **schwarzer Wollstoffe** der verschiedensten Art.

## P. Steffenhagen,

Musikalienhandlung u. Musikalien-Leihanstalt, liefert **Musikalien** mit bedeut. Rabatt.

**Bedingungen f. d. Musikalien-Leihanstalt:**

Bei Entnahme von täglich 6 Nummern pro Monat nur **1 Mark.**

Für einzelne Nummern à 10 Pf.

Kataloge darüber gratis u. nach auswärts franco.

Prämiirt: **Schankbier** Prämiirt: **Altona. Hagenau.**

Paris. Savre. a. d. Nürnberger Actienbrauerei vorm. Geinr. Henninger, 18 Flaschen für 3 Mark,

liefert frei ins Haus **Carl Adam,** Gotthardtsstraße 22.

**Näh-Maschinen,** bestes deutsches Fabrikat, empfiehlt unter mehrjähriger Garantie zu billigsten Preisen **C. Hartung,** Gotthardtsstraße 18.

**Delicaten hellen Saib-Scheibenhonig,** täglich frisch ausgenommen, Pfd. 70 Pf., Secunda 50 Pf., **Leckhonig** Pfd. 60 Pf., **Seimbhonig** Pfd. 40 Pf., **Futterhonig,** gestampft, Pfd. 40 Pf., in Scheiben 50 Pf., **Bienenwachs** Pfd. 125 Pf., Postcollt gegen Nachnahme. Nicht Passendes nehme franco zurück (en gros billiger). **Soltau,** Lüneburger Heide. **E. Dransfeld.** Imkerei.

**Jul. Weibgen, Tapezierer,** Wagnerstraße 9, empfiehlt sich einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend zur Anfertigung aller in sein Fach schlagender Arbeiten ganz ergebenst und versichert prompte und reelle Bedienung.

## Bekanntmachung.

Ca. 1000 Nummern alte Grabirwerksschornen, zu Maschinen Uferbauten etc. noch gut verwendbar sollen **Montag den 7. März d. J., von Vormittags 11 Uhr an,** hieselbst öffentlich und meistbietend gegen sofortige baare Bezahlgung versteigert werden. **Dürrenberg 17. Februar 1881.** **Königliches Salzamt.**

**Emser Pastillen**

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organe, in plombrirten Schachteln mit Control-Streifen vorrätig: in Merseburg in beiden Apotheken.

**Engros-Versand:** Magazin der Emser Felsenquellen in **Cöln.**

Einspannige **Kutschfuhren** werden billig und prompt ausgeführt. **Carl Götze,** Clobiauerstraße 3.

**Planneubelwagen** vermittelt bei Umzügen **C. Otto,** Möbelmagazin.

## Tuch-Ausstellung Augsburg.

Wir beehren uns unsere geschätzten Abnehmer und alle Interessenten auf unsere neue **Collection in Tuchen, Bugfins, Paletots, Regenmäntel- und Kinder-Garderobe-Stoffen** für die Saison 1881 aufmerksam zu machen.

Unsere neue Frühjahrs- und Sommer-Collection enthält die geschmackvollsten Muster der Tuchbranche; einerseits durch große directe Abschlässe, andererseits als Vertreter der bedeutendsten Fabriken des In- und Auslandes sind wir in der Lage, ohne jeglichen Zuschlag zu Original-Fabrikpreisen abgeben zu können, so daß unseren verehrlichen Abnehmern genau die Vortheile eingeräumt werden können, welche durch directen Kauf bei Fabrikanten zu erlangen sind.

Unser Etablissement ist ein altes und gut renommirtes; dasselbe hat sich durch die realen Grundzüge, mit welchen es geleitet wird, allgemeine Anerkennung verschafft und die Zufriedenheit unserer zahlreichen Kundenschaft ist wohl das sprechendste Zeugniß, daß unser Unternehmen das Vertrauen verdient, welches ihm seit langer Zeit von allen Seiten entgegengebracht wird.

Wir bitten die geehrten Consumenten sich unsere Muster, welche wir auf Verlangen bereitwillig franco liberal hin versenden, zur Ansicht kommen zu lassen und sich durch Vergleich zu überzeugen, daß wir nicht zu viel versprochen, wenn wir sagen, daß eine vortheilhaftere Gelegenheit zum Einkauf von gleich guten und billigen Stoffen nicht wohl gegeben werden kann; durch die Aufhebung der Muster ist außerdem noch Jedem die Annehmlichkeit geboten, die Prüfung und Wahl der Stoffe nach Geschmack frei von jeder Beengung mit Ruhe vornehmen zu können.

Wir führen in den Gattungen, für jeden Stand passende Stoffe, also ebensoviele mittlere Qualitäten, wie die allerfeinsten der Tuchmanufaktur und liefern selbst das kleinste Quantum für Privatleute franco nach allen Gegenden; wir halten permanent großes Lager und sind nur nur ein Beispiel zu geben, schöne Bugfins 130 Ctm. breit schon von M. 3 — an per Meter, Regenmantelstoffe 120 Ctm. breit schon von M. 1 — an per Meter, die neuesten, elegantesten Bugfins für Herren und Damen-Jaquets 130 Ctm. breit von M. 3.70 an, rein wollene Sommer-Bugfins und Paletotstoffe 130 Ctm. breit von M. 4 — an, ein englisch Zweets, geeignet zu kompletten Anzügen, für jede Jahreszeit passend, Breite 130 Ctm., zu M. 4.50 per Meter, für Feuerwerk und sonstige Vereine schwere Tuche in reiner Wolle, doppeltbreit von M. 2.80 an, abgeben zu können.

Es wird uns angenehm sein zur Vorlage unserer Muster angefordert zu werden und wir sichern im Voraus prompte und gute Bedienung zu.

**Muster franco! Tuch-Ausstellung Augsburg. Muster franco!** **Wimpfheimer & Co.**

Adresse für Telegramme: **Tuchausstellung Augsburg.**

**2. Sächsisch-Thüringische Pferde-Lotterie**

Ziehung in Merseburg am 28. Mai 1881.

Hauptgewinn: 1 Equipage mit 4 Pferden, Werth 9000 Mark.  
Loose à 3 M. sind zu beziehen durch die General-Agenten **Louis Zehender u. Expedition d. Merseb. Correspondenten,** Merseburg u. **Carl Krebs,** Duedlinburg.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

**Dahmeim.**

Die soeben erschienene **Nr. 21.** enthält:

Das rote Geld. Ein Roman von Theodor Hermann Pantenius. (Fortsetzung). — Der Palast der Desdemona in Venedig. Mit Originalzeichnung von Donatini: Palast Carotini - Jaffe (das angebliche Haus der Desdemona) in Venedig und den Venedischen Plätze: Orsello erzählt dem Brabantio und der Desdemona seine Geschichte. — Aus dem Tagebuche meiner Großmutter vom 13. Juni 1781. Auszug aus Kammes Not an seine Tochter. — Im Lager der Zuhren (Boers). Ein Erinnerung von Missionsdirector Wangemann. — Schloß Stetten im Remstal. Ein Bild aus der Arbeit der Inneren in Würtemberg. Von R. Laumann. Mit 4 Originalzeichnungen von Carl Osterberger. — Aus der Einlage. Von C. Freytag. — Am Familienheide: Ein Krankenhause in Gile der Potemkinschen Dörfer. — Die Presse im Reiche der Mitte. Von G. Bay. Mit 2 weillustrierten Beilagen: Die Prämierung der Berliner Dienstboten durch den Hausfrauenverein am 20. Nov. v. J. Mit Originalzeichnung von C. Koch. — Umfassung auf gewerblichem Gebiete. — Umfassung in fernem Lande. Mit Abbildung: Eine Ainfamilie.

Zu Bestellungen empfiehlt sich: **F. Stollberg,** Merseburg.

# Heute wieder Rindfleisch

bei **L. Nürnberger, Viehhändler,**  
Leichstraße.

## Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche uns noch Beträge für in der Zeit bis zum 31. December v. J. gelieferten Prehtorf schulden, fordern wir hiermit auf, innerhalb 8 Tagen Zahlung zu leisten, widrigenfalls wir klagen werden.

Merseburg, den 23. Februar 1881.  
**Consum-Verein  
zu Merseburg, e. G.**

**Nächsten Dienstag  
frisches  
Lichtebier  
in der Stadtbranerei.**

## Bäume,

veredelte, hochstämmige, **Pflirsich, Aprikosen, Pflaumen, Süßkirschen, Äpfel u. Birnen,** ca. 1500 Stück, Preise nach Uebereinkunft.

**C. Patzsch,**  
Zweimen b. Zösch, Kr. Merseb.

**1300 Thaler**

oder **3900 Mk.** sind auf sichere Hypothek von heute an auszuliehen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

## Gesucht

pro 1. April 1 Haus- und 1 Viehmädchen **Anterastenburg 27.**

**Gesucht** ein Mädchen von 16-18 Jahren zur Aufwartung in den Früh- u. Abendstunden, leicht ter Arbeit od. nach Uebereinkommen. Zu melden **Brühl 18 1** Tr. links.

Einem

## Lehrling

sucht zu Osnern  
**Wibb. Große, Schuhmachermstr.**  
Brühl 12.



Zwei frischmilchende

## Kühe

verkauft

**Bittergut Lössen b. Merseburg.**



Ein Paar

## Panferischweine

stehen zu verkaufen

**Kreuzstraße Nr. 5.**

Alle Sorten

## Tauben

sind zu haben bei **Adolf Beyer**

in Reipisch.

Eine hochtragende

## Zug-Kuh

steht zu verkaufen in **Grölwitz bei**

**Karl Becker.**

Eine freundliche Wohnung ist an ruhige Leute zu vermieten und per 1. April zu beziehen.  
**P. Schäfer, a. d. Neumarktsbrücke.**

## Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrt. hiesig. u. auswärt. Publikum zur Nachricht, sowie werthen Gönnern und Freunden theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich mich **hier selbst als Maler etabliert habe. Mit der Versicherung promptester u. reellster Bedienung empfehle ich mein Unternehmen.**

Hochachtungsvoll

**Fr. Dietrich, Fischergasse 5.**

## Funtenburg.

Sonntag den 27. d. M., als am Tage der Vermählung des Prinzen Wilhelm von Preußen

## grosses Concert & Ball

im festlich decorirten Saale, von der ganzen Capelle des 12. Infanterie-Regt. unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten **Her. n G. Schüp.**

**G. Brandin.**



## Rischgarten.



Morgen Sonntag

## Pfannkuchenschmauß

verbunden mit **Tanzvergnügen.**

von Nachmittag  $\frac{1}{2}$  4 Uhr an.

**Ferd. Weise.**

## TIVOLI.

Heute Sonnabend den 26. februar

**Ungarisches Goulasch m. Klößen.**

**G. Lange.**

## TIVOLI.

Morgen Sonntag früh

## Speckkuchen.

Gleichzeitig empfehle einem hochgeehrten Publikum mein **ff. Bairisch, Kurzsche Bauerei, Nürnberg u. ff. Lagerbier.**

Achtungsvoll  
**Gust. Lange.**

## Die Deutsche Hypothekbank in Meiningen

welche auf städtischen und ländlichen Grundbesitz unföndbare durch allmögliche Amortisation zu tilgende, sowie föndbare Darlehne unter günstigen Bedingungen bewilligt, hat dem Unterzeichneten die **Hauptagentur** für die Stadt Halle a/S., den Saalkreis und die Kreise Merseburg und Delitzsch übertragen.

Einige Darlehenssucher wollen sich an den Unterzeichneten wenden, welcher über die näheren Modalitäten und die für den Antrag erforderlichen Dokumente bereitwillig Auskunft ertheilen wird.

Halle a/S., den 14. februar 1881.

**Th. Emphinger.**

Redaction, Druck und Verlag von A. Leiboldt in Merseburg.

**CASINO—Merseburg.**  
**Alexander Büsch** großes mech. Theater. Sonnab. den 26. febr. **Karl Stämpner** der **Kaufschuß,** Schauspiel in 5 Akten. Sonntag d. 27. febr. auf Verlangen **Genovefa Pfalzgräfin** am Rhein, Ritter-schauspiel in 6 Acten. Zum Schluß das **Paradebett** mit brillanter Beleuchtung. Einlaß 7 Uhr. Aufg. 8 Uhr. Sonntag Nachmittag letzte Kindervorstellung. Einlaß 3 Uhr. Anfang 4 Uhr. Der Saal wird geheizt. Um gütigen Besuch bittet **Alex. Wünsch.**

4 tüchtige **Köchinnen,** 1 Mädchen für Küche u. Haus zu einer Dame sucht bei hoh. Lohn u. gut. Behandlung **F. Armscher,** Leipzig, Ranstädt. Steinweg 71.

**Mein Bureau** für schriftliche Arbeiten aller Art habe ich von der großen Ritterstraße nach **Saalkstraße Nr. 12.** verlegt.

**E. Korth, Privatsekretair.**

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche unter günstigen Bedingungen zum 1. April einen

## Lehrling.

Merseburg. **Albert Mayer.**

Der Zimmermann **Gustav Hausmann** aus Delitz a/S., dessen Ehefrau ihn angeblich ohne sein Wissen und Willen verlassen, wünscht eine Annonce im Kreisblatt zu erlassen, in Folge deren er seine Schulden zahlt, welche dieselbe während ihrer Abwesenheit macht. In polizeilicher Hinsicht steht diesem Vorhaben nichts entgegen. Delitz a/S., 22. febr. 1881.

**Der Amtsvorsteher.**

**J. B. Franke.**

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag  $\frac{1}{2}$  3 Uhr entschlief sanft meine liebe Frau

**Ida geb. Rothe,**

in Folge einer Entbindung.

Um silles Beileid bittet tiefbetrübt

**Carl Adam.**

Merseburg, d. 24. febr. 1881.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

### Dank.

Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme, die uns bei dem herben Verlust unseres lieben kleinen **Paul** zu Theil wurden, sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten herzlichsten Dank.

**Gustav Göthe, Fleischer mstr.,** nebst Frau.



Aus der Provinz u. Umgegend.

Von dem Bezirks-Verein Halle des Preussischen Beamten-Vereins ist uns das folgende Schreiben mitgeteilt worden, welches von dem Herrn Geh. Kabinetstath Wilmowski im Allerhöchsten Auftrage des Kaisers an den Herrn Geheimen Regierungsrath und Landtagsabgeordneten Jacobi ergangen ist:

Berlin, 14. Februar 1881. Se. Maj. der Kaiser und König haben von der von Ew. Hochwohlgeboren herausgegebenen „Monatschrift für deutsche Beamte“ den Jahrgang 1880 so wie das erste Heft des Jahrganges 1881 mit vielem Interesse entgegen genommen und sich über den Charakter der Zeitschrift, in welchem sie als Organ des preussischen Beamtenvereins vorzugsweise in dienstlicher Beziehung anregend und fördernd zu wirken sucht, mit Anerkennung ausgesprochen. Insbesondere sind Se. Maj. von dem patriotischen und loyalen Jutunf, mit welchem die Zeitschrift in das neue Jahr eintritt, wohlthunend berührt. Ich bin beauftragt worden, denselben mit Sr. Maj. besten Wünschen für die Wohlfahrt des gesammten deutschen Beamtenstandes dankend zu erwidern. Im Uebrigen haben Se. Majestät es mit Befriedigung begrüßt, daß der preussische Beamtenverein auf sicherer Grundlage in stetig fortschreitender Entwicklung begriffen ist, und daß derselbe mit seinen humanen Bestrebungen auf dem Gebiete genossenschaftlicher Selbsthilfe für die Beamten immer mehr und mehr zu einer Quelle wirtschaftlichen Gedeihens wird, wie er andererseits mit seinen zahlreichen Zweigvereinen für sie auch den Mittelpunkt geistiger Regsamkeit bildet. Se. Maj. können sich solcher Ergebnisse im Interesse des Beamtenstandes nur freuen und wünschen daher, daß der Verein bei gesundem Wachstum auch ferner in immer weiteren Kreisen eine hegenreiche Wirksamkeit entfalten möge. Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich allerhöchstem Auftrage zufolge, hiervon in Kenntniz zu setzen. Der Geheime Kabinetstath, Wirkliche Geheime Rath v. Wilmowski.

Vermischtes.

— (Wo zu sich doch manche Menschen Kerze halten) — darüber entnehmen wir dem Deutschen Montagsblatt folgende charakteristische Notiz: Ein junger Arzt, welcher in gewissen Kreisen anfängt, „in die Mode“ zu kommen, ein lebenswürdiger Gesellschafter, der über alle Tagesfragen besser orientirt ist, als irgend eine Zeitung, hat das Glück, die junge Witwe eines Gefandten zu seinen Patientinnen zu zählen, d. h. er findet sich zwei- bis dreimal wöchentlich im Hause der Dame ein, verplaudert ein halbes

Das Perlmutterkästchen.

Von Anna Seeburg.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Sein Orden ist viel zu klug, um nicht Alles daran zu setzen, den Ruf desselben rein zu erhalten. — „Also,“ wandte sich Pater Liborius an den Jesuiten, „wollt Ihr Euch ruhig verhalten, keine Fluchtversuche machen, gestatten, daß wir Euch ein Pflaster auf den Mund kleben und verhüllen, als hättet Ihr Zahmweh — so ersparen wir Euch den Scandal. — Aber vor den Grafen bringen wir Euch, dies sind wir hier dem Neffen desselben schuldig, da mag denn einer Eurer Ordensbrüder Euch abholen, Caplan dürft Ihr natürlich nicht bleiben.“ — „Da ha,“ erwiderte der also Angeredete mit Hohm, „die Stelle paßt besser für Euch, ehrwürdiger Vater, ja wohl, macht mit mir was Euch beliebt, ich bin in Eurer Gewalt. — Vor meinen Orden werde ich mich zu rechtfertigen wissen.“ — Nach diesen Worten verharrte er in starrem Schweigen.

Ohne Aufenthalt gelangte man nach Schloß Marce. Der Graf war erstaunt, entrüftet und wollte durchaus den Caplan zur öffentlichen

Rechenschaft ziehen, allein Pater Liborius legte sanft seine Hand auf die Schulter des Fürstenden und sagte: „Herr Graf, schließen Sie mit der Vergangenheit ab, ich bringe für Sie eine Nachricht, die Ihr Herz angeht und dasselbe zum Frieden zur Versöhnung stimmen wird. Schwester Veronikas Beichtvater schickt Ihnen auf den Wunsch derselben, ihre letzte Beichte ihren letzten Liebesgruß, damit Sie, mein Sohn, erfahren, wie die Dulderin ihre schöne Seele ausgeschaut, ihren Peiniger vergiebt und bittet, ihrer nicht mit Kummer zu gedenken. — Am Allerheiligentag werden Sie wohl an ihrem Grabe beten.“

— Für Briefmarkenfreunde. In Ost-Rumelien gelangten am 4. Januar die ersten rumelischen Briefmarken zur Ausgabe. Dieselben führen den Namen der Provinz in türkischer, bulgarischer, griechischer und französischer Sprache. Es giebt Briefmarken zu fünf und zu zehn Para. Vor hundert Jahren. Die Lessing-Feier führt allerlei Erinnerungen herauf, darunter auch nachstehende Aufzeichnung aus der Lebensgeschichte des „Nathan“. In Oesterreich, in Sachsen und in Frankfurt a. M. wurde „Nathan der Weise“ verboten. Als der alte Vater Gleim seinem Freunde Lessing von dem Verbot des „Nathan“ in Lessing's eigenem Vaterlande Nachricht gab — 22. Juli 1779 — fügt er hinzu, daß auch andervorten sich „Urtheile der Dummheit und Bosheit“ gehörig breit machten. In Goethe's Vaterstadt wurde von einem hochweisen Rathe schon am 28. Mai 1779, als „Nathan“ eben erschienen war, folgender, ewig denkwürdige Beschluß gefaßt: „Resolutum coram Deputatione ord. Brachte der ältere Herr Bürgermeister mündlich vor, was maßen in letzter Messe von dem Gottselig Epbraim Lessing ein Drama unter dem Titel: „Der weise Nathan“ erschienen seye, welches den standaleusesten Inhalt mit Rücksicht der Religion enthielte, weshalb er anheim stellen wollte, was wegen dieses verdächtige Buch vorzunehmen seye. Committatur dem älteren Herrn Bürgermeister, sogleich bei allen hiesigen Buchhändlern herumzuschicken und dieses Drama nachdruckfahmt zu verhindern. Ausgeführt 28. Mai 1779 laut beigefügten Verdicts des Kanzlisten Heinrich Bernhard Weilmann . . .“ Man weiß, wie viel das Verbot genüht hat!

Braunschweig. (Eine sozialdemokratische Lessingfeier.) Auch die Sozialdemokraten haben den Todestag Lessing's für ihre Zwecke fruchtifizirt. Wie nämlich der Volkszeitung geschrieben wird, haben die sozialdemokratischen Mitglieder des Reichstags einen Vorberetrang auf das Grab Lessing's mit einer Widmung niedergelegt, in welcher sie unter den größten Ausfällen gegen Despotismus, Patriotismus und Christenthum sich als ganz besondere Verehrer Lessing's bezeichnen.

— Ein Knabe weint und will nicht in die Schule gehen. Und warum, fragte der Vater, willst heute nicht? — Ihr sagtet doch, der Herr Lehrer hätte gestern einen schrecklich großen Affen nach Hause gebracht!

Von der Größe einer Berliner Hochzeitsgesellschaft machte sich eine erst kürzlich nach Berlin gekommene naive Spreewälderin eine ganz tolle Vorstellung. „Denken Sie sich nur, Frau Doktor,“ redete sie ihre Gebieterin an, „die letzte Droschke hatte die Nummer 1863!“

Civildandsregister der Stadt Merseburg.

Vom 14. bis 20. Februar 1881.

Gebelichungen: der Metallbreder Otto Hugo Schent, Neumarkt 35 mit Amalie Auguste Dangel, Delgrube 5; der Expedient August Herrmann Weiße, Johanniststraße 2 mit Rosalie Anna Schöten, Unteraltersberg 41; der Schlosser Eduard Gottfried Bartl, Seitenbeutel 1 mit Louise Pauline Erbert Seitenbeutel 5; der Maurer Friedrich Karl Blaud, Johanniststr. 1 mit Friederike Pauline Weidig gr. Ritterstr. 10; der Steinmetz Heinrich Conrad Hülich mit Henriette Emilie Ranz, Karlsruherstr. 8.

Geboren: dem Metallbreder G. Hahn ein S., Ritterstraße 3; dem Maurer G. Wengler eine T., Neumarkt 13; dem Handarb. R. Wirth ein S., gr. Erzstr. 3; dem Rgl. Reg. Veten L. Schöner eine T., Domplatz 7; dem Wauere H. Berg ein S., Erzberg 14; dem Schuhn. J. Müller ein S., Ritterstr. 8; dem Maurer H. Weber eine T., Kraußstr. 3; dem Maschinenbau. E. Weigt ein S., Friedrichstr. 6; dem Handarb. A. Bied ein S., Margaretenstr. 4.

Gestorben: eine unehel. T., 8 M., Zahnkrämpfe; der pensionirt. Volkshändler Johann Christian Schulz Stolp, 62 J. 3 M., Magenweidung, Hüttenr. 4; der Volkshändler Franz Julius Marcus, aus Hausenüberberg bei Sierrenze, 70 J. 10 M., G. Hirnischlag; des Mechanikers G. Marx L. Friederike Dorothea Ida Agnes, 7 J. 7 M., Lungenerkrankung, Kr. n. str. 3; der Kaufmann S. Eise, 44 J. 4 M., Herzschlag, Ritterstr. 1; des Cigarrenkorf. F. L. Wilschordt S. Friedrich Louis Arthur, 4 J. 4 M., häutige Bräune, Neumarkt 63; der Rentier A. Beher, 66 J. 5 M., Lungenerkrankung, Brauhausstr. 10; die Rentiere Henriette Louise Emilie Sektz, 58 J. 4 M., Lungenerkrankung, Leichstraße 5.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

D. o. m. Beerdigt: den 20. Februar der Rentier Aug. Beher. Stadt. Getauft: Karl Louis Richard, S. des kaiserlichen Bell; Friedrich Karl, S. des kaiserlichen Magdeburg; Marie Antoinette, S. des Steinbrückerbezirkses Lillioße. — Getauete: der Metallbreder D. H. Schent hier mit Frau A. A. geb. Dangel; der Maurer F. A. Blaud hier mit Frau Fr. geb. Weidig. — Beerdigte: den 17. Febr. der Kaiserl. Volkshändler A. D. Sektz; die älteste L. des Mechanikers Marx; eine unehel. T.; den 18. der Kaufm. Eise; der jüngste S. des Handarb. Ludwig Neumarkt. Getauft: Theresie Louise Minna, T. des Handarb. Sempel; Clara Lisa, T. des Cigarrenarb. Pfeifferbarth; Auguste Louise, T. des Handarb. Drescher; Carl Gustav, S. des Handarb. Sämtlich. — Getauete: der Handarb. Drescher mit Frau Auguste Louise geb. Pfeifferbarth; der Handarb. Sempel mit Frau Louise geb. Wöhme. — Beerdigt: der alt. S. des Kaufm. Wilschordt; die hinterl. Witwe des Handarb. Weidig in Neuenten. A. l. e. n. b. u. g. Getauft: Anna Pauline eine unehel. — Beerdigt: die hinterl. T. des Ober-Post-Sekretair Sektz.

Selbstverständlich blieben nun Emmerich und Reginald des Grafen Gäste; der Kaplan aber ward von Pater Liborius bis an die Station gebracht unter Bedeckung von des Grafen Dienerschaft und dort übergab er denselben einem Ordensbruder mit erläuternden Worten. — Was man darauf erwidert und wie der Abschied von statten ging, darüber ließ Pater Liborius Nichts verlauten.

Als sich die Freunde in ihren Gemächern allein fanden, denn Alle waren ermüdet und abgespant, und sollten die geschäftlichen Sachen erst andern Tages erledigt werden, da jagte Emmerich zu seinem Gegenüber, er könne noch gar nicht fassen, wie leicht und glücklich die ganze Geschichte sich abwickelte, er habe sich den Jesuiten schlauser gedacht.

„Ich denke, Freund, Du hattest es schwer genug,“ entgegnete Reginald, „ich die Kleinigkeit“ erwiderte Emmerich lachend. — „So Freund, wollest Du lieber von dem Dolche des Priesters getödtet sein, um uns Zeit unseres Lebens unglücklich gemacht zu haben. Nein, Emmerich, wir wollen noch schöne Tage, so Gott will, mit-sammen verleben.“

„Ja, Du Reginald,“ — aber ich, ein armer Soldat, der Nichts sein eigen nennt, als sein gutes Schwert und einen starken Arm, der es schwingt.“ — (Fortsetzung folgt.)

mech. Febr. schütz. tag d. u. v. f. schau. f. das. tzung. Sonn. ellung. Der n. De. ch. nen, he u. sucht. Ber. her. Stein. ur. Mer. großen. raffe. tair. e. Ge. rding. r. r. ans. Ehe. sinnen. eine. in. abht. esen. sht. egen. l. r. t. ent. t. f. ief. u. n. er. der. bei. en. en. e.

# Restaurant „zur Börse.“

## Frischer Anstich! „Rheingold.“ Frischer Anstich!

**Aecht Bairisch Nationalbier.**

Helles Lagerbier aus den Bergerschen Kellereien hochfein!

à Seidel 18 Pf.

**Sonnabend früh Speckkuchen.**  
**Sonntag früh Bouillon mit Pasteten.**

Zwei neue franz. Billard stehen zur gefälligen Benutzung.  
**Gesellschafts-Salon** gut geheizt.

**Heinrich Schultze.**

### Holz - Auction.

In der hiesigen Rittersgutverwaltung sollen

**Freitag den 4. März d. J.,**

**I. von Vormittags 9 Uhr ab:**

ca. 37 rm. eichene, eschene und rustene Scheite, 28 rm. Stöcke, 67 Haufen (à 4 rm.) Abraum und 4 Stück Fleischflöße;

**II von 11 1/2 Uhr ab:**

ca. 12 Stück Eichen von 4-10 m. Länge u. 20-73 cm. Durchm.  
 90 " Eichen " 2-10 " " " 13-43 " "  
 40 " Kistern " 3-9 " " " 22-39 " "

Öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden.  
 Für Nugholz ist 1/4 des Kaufpreises im Termine baar anzuzahlen.  
 Schlepau den 23. Februar 1881.

**Reinhardt, Förster.**

**Aechten Liebig's Fleischextract,**  
**Maizena** (Maismehl), vorzüglich zu Kuchen, Bunning etc.  
**Nestle's Kindermehl,** beste Kindernahrung,  
**Vanille-Gewürzchocoladen** von 1 bis 3 Mark per Pfd.,  
**Cacaomasse** u. vorzügl. entöltes **Cacaopulver,**  
**Feinste cryst. Bourbon-Vanille,**  
**Grüne u. schwarze Thee's** unter Garantie der Reinheit. **Souchong** in Originalpacketen mit feinstem Aroma, allgemein eingeführt

empfehlen

**Drogen- & Farben-Handlung von**  
**Oscar Leberl,**  
 Burgstraße 16.

# Strohhüte

zum modernisieren, waschen und färben nimmt täglich an  
**Helene Limprecht, geb Spott,**  
 Entenplan Nr. 3.

Von heute ab stehen wieder schöne hochtragende u. neumilchende Kühe und Fersen, sowie 2 Zuchtbullen zum Verkauf.

**L. Nürnberger,**  
 Viehhändler.

## BUCHDRUCKEREI

von **A. Leidholdt,**

in **Merseburg,**

**Altenburger Schulplatz 5,**

empfehlen sich zur prompten Anfertigung von

**Druckarbeiten jeder Art**

in sauberster Ausführung und zu billigsten Preisen.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leidholdt in Merseburg.

### Casino.

Morgen Sonntag den 27. Febr. zum Fest der Vermählungsfeier Sr. Königl. Hoheit Prinz Wilhelm früh 1/2 10 Uhr

### Speckkuchen & Bockbier,

sowie von Nachm. 3 Uhr an, **grosses Volksfest u. Theater** und um 4 Uhr **grosse Luftballonfahrt.** Abends Vorstellung des **Mech. Theaters,** bei eintretender Dunkelheit **Illumination** des Gartens. Aufsteigen des Luftballons Nachm. 4 Uhr, sollten Herren geneigt sein, mitzufahren bitte bis um 3 Uhr anzukommen bei

**Franz Laaser.**

### 3m. Pfannenkuchenschmauß

in **Meuschau,**

Sonntag den 27. Februar,

ladet bei vollbestem Orchester freundlich ein

**R. Pohle.**

### Die Coburger Bier-Niederlage von Wilh. Luge,

empfehlen frische Sendungen ganz vorzügl. Qualität. 20 Fl. für 3 M. auf Bestellung frei in's Haus.

### Tannen Holzkohlen

hat noch circa Tausend Centner abzulassen

**Aug. Wilh. Fischer** in Ermögen am Harz.

# Strohhüte

werden bei mir sauber gewaschen, gefärbt und modernisiert, neueste Formen liegen zur gefälligen Ansicht bereit

**Bernhard Brachtel,** Hutmacheremeister,  
 Hofmarkt Nr. 5.

Hiermit zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich von heute an, in meinem Hause **Rossmarkt Nr. 12** einen Einzelverkauf für

### Briquettes & Pressesteine

errichtet habe.

**Wag Thiele.**

### Holz-Auction.

Rittergut Köpitz verkauft Montag den 28. Februar, Vorm. 9 Uhr, meistbietend circa 50 Haufen starkes Pappel-Kopfs Holz und Abschnitte.

### Versammlung

des kirchlichen Vereins der Altenburg

am Dienstag den 1. März im **TIVOLI.**

Tagesordnung: 1) Charakterbild des Bischoffs; 2) Vortrag, Thema noch unbestimmt; 3) Erneuerung der Thurmuhre der Altenburger Kirche. 2c. 2c.

40 rüsterne Nussflücken, für Stellmacher passend sind zu verkaufen **Leuna Nr. 19.**

Veränderungshalber beabsichtige ich mein Haus, Hof und Garten aus freier Hand zu verkaufen

**W. Henkel,**  
 Dammstraße 1.

Eine Wohnung, 1. Etage, Halle, sche Straße und Gasse der Lindenstraße, enthaltend 6 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Zubehör, ist zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Die 2. Etage **Entenplan 2,** ist zu vermieten und 1. April d. J. zu beziehen. **Kieselbach.**

Ein 2 1/2 Jahr alter **Zucht-Bulle** ist zu verkaufen in **Geusa Nr. 7.**

Eine **Baustelle,** 25 Ruthen groß, ist zu verkaufen; zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird zu **Düren d. J.** für das Comptoir eines Fabrikgeschäftes ein Lehrling. Anmeldungen bei **A. Wiese.**